

## D'Gschicht vo dr Heilige Barbara

Von Hptm Roger Heiniger

Es isch emol gsy vor langer Zyt,  
E Kaufmaa's Tochter us rychem Huus,  
Me weiss aber no hüt fast gar nyt,  
Ob Gschicht oder Legände, me kunnt nid druus.

Barbara het si gheise, die scheeni Frau,  
Und klueg syg sy gsi, das tuet e jede dängge,  
Kei Wunder also, das findet ihr sicher au,  
Das me grad ihre viel Beachtig tuet schängge.

Aber wasch passiert, das me hüt no verzellt,  
„Das Meitli isch e Heiligi!“  
Ihr müend wüsse, die damaligi Wält,  
Hät au dr Jo Paul II gforderet, dr Seligi.

„Dört, wo ich gläbt ha, in däm Kaff,  
Ihr glaubets nid, s'isch fast nid wohr,  
Frauerächt, do bisch ganz paff,  
Für d'Männer: Die grössti Gfohr!“

Aber d'Barbara, die Gueti, het eifach nid welle,  
E Vater's Maa an ihrer Syte,  
Heidnisch hät dä Burscht sy selle,  
Aber nur e Christ wurd ihr was bedyte.

„Und so isch's ko, wie's halt het miesse,  
Ha ein kenneglernt, e ganz e flotte,  
An Gott het är glaubt, är isch e Siesse,  
Aber genau das isch halt ebe verbotte. “

Und wie's halt isch, mitem Gschnur im Dorf,  
S'isch ihrem Vater bald z'Ohre ko,  
Dass sini Tochter macht, was si nid darf,  
Drum het är sy zitiere lo.

„Das Donnerwätter, ihr hättet's sötte erläbe,  
S'isch mir worde Angst und Bang,  
E Artilleriefüür isch nüt gsi dergäge,  
Aber em Schmid isch's no schlimmer gange, monatelang.“

Tja, im Turm isch si glandet, dä sturi Drache,  
Dr Vater het, blind vor Wuet und Furcht,  
Sim Kind nur eins derzue versproche z'mache,  
Nur bi Abbitt kunnts wieder zrugg ans Liecht.

„Do bini also jetzt, ich arme Tropf,  
Vo allne verloh und nüm beachtet,  
Aber dr Näf, dä hets jo au nid besser, gopf,  
Däm si Waterloo wir hüt no usgeschlachtet.

Als wie meh het sich dr Vater gfrogt,  
Was är söll mache bi däm unbändige Wille,  
Sälbst im Kerker, do bleibt si unbesorgt,  
Es isch im bald nur no eins dure Kopf im Stille.

„Uspeitsche het är mi lo in sim Hass,  
Und abschnitte, was halt e Frau usmacht,  
Aber nid eimol hani nochegä um ei Mass,  
Bi standhaft bliebe, bis' het kracht.“

Zu gueter Letzt het sich niemer me gwüsst z'hälfe,  
Als dere Barbara dr Kopf ab z'schloh,  
Und als wär Gott no ume bi däm Gschäfte,  
Isch dr Alt vom Blitz erschlage zem Teufel ko.

Standhaft, stark und ungemain wehrhaft,  
Das isch sie also, mit allem drum und dra,  
Als Sinnbild für Artillerie, furchtlos und währschaft,  
Am hütige Obe gedänke mir ihre: Hoch Artillerie, hoch Barbara.